

Mündliche Anfrage

des Abgeordneten Schaft (DIE LINKE)

Unnötiger Zeitverlust bei Referendariatsantritt nach Studienabschluss an der Universität Erfurt

Nach Berichten von Absolventinnen und Absolventen der Universität Erfurt kommt es im Übergang von Lehramtsstudium an der Universität Erfurt zum Referendariat zu ungünstigen Terminkollisionen, die zu unnötigen Verzögerungen führen.

So erfolgt die Zeugnisausgabe für Studierende des Master of Education Grundschule an der Universität Erfurt erst nach dem Bewerbungsschluss für das Referendariat. Damit geht den Studierenden regelmäßig ein halbes Jahr verloren, welches sie bis zum möglichen Beginn ihres Referendariats anders überbrücken müssen. In der Konsequenz kann es nach dem einjährigen Referendariat, welches sie durch die erste Verzögerung mitten im Schuljahr beenden, anschließend zu einer weiteren unnötigen Pause kommen, bis sie als junge Lehrerinnen und Lehrer eingestellt werden können.

Solche Verzögerungen müssen gerade in einer Zeit verstärkter Konkurrenz um junge Lehrkräfte dringend überwunden werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist der Thüringer Landesregierung das beschriebene Problem bekannt?
2. Betrifft das Problem weitere Studiengänge im Bereich Lehramt an der Universität Erfurt oder auch an der Friedrich-Schiller-Universität Jena?
3. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung gegebenenfalls bereits ergriffen, um das beschriebene Problem zu überwinden?
4. Besteht seitens der Landesregierung die Möglichkeit, auf das beschriebene Problem zukünftig einzugehen, indem etwa die Zeugnisausgabe früher stattfindet oder der Bewerbungsschluss erst später angesetzt wird?

Schaft